



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt in bodo für die Arbeiterwohlfahrt



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Kaum haben sie einen Kanzler nach ihrem Geschmack, fordern die Bosse aus der Wirtschaft wieder Blut, Schweiß und Überstunden. Es soll mehr gearbeitet werden, länger und feiertagsfrei bis Heiligabend.

Ob das Sinn ergibt, fragt keiner. Schon heute gibt es Theorien, dass die Züge der Deutschen Bahn nur deshalb zu spät kommen, damit das Bordpersonal Überstunden schreiben kann. Es fragt auch niemand, wer all die Brötchenberge wegessen sollte, wenn die Bäcker ihre Öfen nie wieder ausgehen ließen.

Mehrarbeit im öffentlichen Dienst hieße, dass im Rathaus freitags auch nach eins noch jemand ans Telefon ginge. Gleichzeitig würde kein Bürger mehr anrufen, weil jeder bis 19 Uhr malochen würde.

Vielleicht würde das Team Rathaus auf Vorrat Bewilligungen unterschreiben für Anträge, die noch gar nicht gestellt sind. Wahrscheinlich aber würde man neue Formularkonzepte entwickeln. Man könnte etwa Freibadkarten nur noch gegen Vorlage einer Schwimmfähigkeitsbescheinigung ausstellen, die jährlich zu erneuern wäre.

Schwierigkeiten beim Mehrmalochen könnten fehlende Plätze in der KiTa oder OGS bereiten. Auch die lassen sich lösen. Man nimmt den Nachwuchs einfach mit zur Arbeit. Diese Mini-Jobber neuen Typs könnten sich dort nützlich machen. Früh übt sich, sie könnten schon im Grundschulalter ein bisschen vorarbeiten und einzahlen auf ihr späteres Arbeitszeitkonto.

Ihr Martin Kaysh

Werden auch Sie Mitglied in der AWO!

Je mehr Mitglieder die AWO hat, desto mehr kann sie in der Gesellschaft bewirken. Desto eher kann sie Menschen helfen, die Hilfe brauchen.



Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10